



c/o Rita Stuke
Königsbrügge 12, 33604 Bielefeld
Tel: 0521 23 19 8
E-Mail: ritastuke@gmx.de oder
info@detmolderstrasse.de
Internet: www.detmolderstrasse.de

Bielefeld, im Mai 2022

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, schön, dass ihr alle heute zu unserer Aktion gekommen seid!

Bis heute ist die Nutzung der Detmolder Straße für die meisten Nutzer:innen unsicher und gefährlich. Trotz der neuen A33 und dem Ostring gibt es zu viel PKW- und LKW-Durchfahrt-Verkehre. Es wird zu schnell gefahren. Zuletzt gab es im Oktober 2019 einen Unfall mit zwei Toten und mehreren Schwerverletzten. Es ist laut, die Gehwege sind zu schmal.

90 % der Radfahrenden benutzen widerrechtlich die zu schmalen Radwege! Unser Fazit: Jetzt ist die Chance, um die Detmolder Straße auf einen für den ÖPNV, zu Fußgehende, Radfahrende und Bewohner:innen vertretbaren Stand zu bringen!

Das erforderliche Planfeststellungsverfahren zum Bau der zwei Hochbahnsteige an den Haltestellen Teutoburger und August-Bebel-Straße sollte zeitnah, und nicht erst 2028 erfolgen, und möglichst ohne Einwendungen, um endlich die Barrierefreiheit an dieser Stadtbahnlinie herzustellen!

Die im Jahr 2018 vom Rat der Stadt verabschiedete [Mobilitätsstrategie](#) soll bis 2030 „ein dynamisches, modernes, nachhaltiges und lebenswertes Bielefeld“ erreichen. Der Anteil des Umweltverbunds am Gesamtverkehrsaufkommen soll auf 75 Prozent gesteigert, und der motorisierte Individualverkehr von heute 50 auf 25 Prozent verringert werden.
<https://www.bielefeld.de/node/3205>

Dabei ist sind die Förderung des Fuß- und Radverkehrs die preiswertesten und kurzfristig wirksamsten „Stellschrauben“ zur Erreichung dieser Ziele, da z.B. Planungen für den Ausbau des Stadtbahnnetzes sehr zeit- und kostenaufwendig sind!

Wir wollen für die Detmolder Straße:

Als 1. Schritt für den Bau der zwei Hochbahnsteige an den Haltestellen Teutoburger und August-Bebel-Straße: eine Neuplanung von der Teutoburger Straße bis zur Kreuzung Landgericht.

Bei der Planung müssen:

- die „Pulkführerschaft“ der Stadtbahn durch geeignete Ampelsteuerungen sichergestellt, und
- ausreichend breite und sichere Wege für den Fuß- und Radverkehr berücksichtigt werden.

Wir haben 2 Jahre am vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossenen Radverkehrskonzept mitgearbeitet und Standards für die Radinfrastruktur beschlossen. Jetzt müssen, als Grundlage für eine erfolgreiche Mobilitätswende, diese Standards umgesetzt werden! Die Detmolder Straße wird eine Hauptroute für den Radverkehr und damit angebunden an das [Regionale Alltagsradwegenetz OstWestfalenLippe, ein Projekt zur REGIONALE 2022](#).

Die dazu von moBiel im März 2021 erarbeitete „Planungs-Variante 2-spurig mit Radweg“ zeigt die Machbarkeit der Umsetzung und wird von uns unterstützt!

Unsere in einem offenen Brief gestellten Forderungen werden unterstützt

- vom ADFC Bielefeld
- vom VCD-OWL
- der Wähler:innengemeinschaft BÜRGERNÄHE
- der Gemeinschaft gegen den Ausbau der B61
- der BUNDjugend Bielefeld
- dem „Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BUND NRW e.V.) Kreisgruppe Bielefeld
- der Bürgerinitiative gegen B66n in Bielefeld

Die beschlossene Mobilitätswende ist eine Herausforderung. Bei der Umsetzung dürfen wir allerdings nicht fragen ob, sondern wie sie erfolgreich umgesetzt wird! Und da können wir viel von anderen Städten lernen! [Straßen und Plätze neu denken \(umweltbundesamt.de\)](https://www.umweltbundesamt.de)

Probieren wir es heute aus! Start frei!

Zum Hintergrund:

Bei einer aktuellen Zählung des Radverkehrs am Donnerstag, den 5. Mai zwischen 11:30 und 12:30 Uhr haben wir allein von der Kreuzstraße kommend 35 Radfahrende gezählt. Davon führen 32 auf dem Bürgersteig! Will die Stadt diese Situation auch nach dem Umbau beibehalten?

Auch bei der Einrichtung der „unechten“ Fahrradstraße Ehlenruper Weg wird es weiterhin auf der Detmolder Straße Rad-Quell- und Zielverkehr, u.a. auch aus dem Musikerviertel (oberhalb der Detmolder Straße) geben. Wie will die Stadt damit umgehen, damit dieser nicht zu rund 90 % die Fußwege nutzt? Nur ein Teil dieser Radfahrenden wird den für viele Ziele bedeutenden Umweg über den Ehlenruper Weg wählen.

Für den gesamten Bielefelder Osten für die Radfahrenden allein den Ehlenruper Weg zu optimieren, und Oehlmühlen und Detmolder Straße so zu belassen, wird für die Mobilitätswende nicht ausreichen!

Bereits die Studien von Bielefeld 2000plus (<https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bi2000plus/>) haben entlang der bestehenden Stadtbahnlinien attraktive Wohnstraßen favorisiert. Diese Vorschläge wurden bereits vor mehr als einem Jahrzehnt von Politik und Verwaltung zwar lobend zur Kenntnis genommen, jedoch bis heute

nicht umgesetzt! So bleiben in Bielefeld vorhandene Planungs-Kompetenzen ungenutzt! Stattdessen wird teurer, externer Sachverstand eingekauft, welcher dann wie bei ihrer aktuellen Planungsvariante für die Detmolder Straße trotzdem nicht berücksichtigt wird!

Wir haben angeregt, frühzeitig mit wichtigen Akteuren ins Gespräch zu kommen, um das Planfeststellungsverfahren für die zwei Hochbahnsteige (welche rechtlich bereits bis 2022 fertiggestellt sein sollten!) möglichst reibungslos durchführen zu können, und die Hochbahnsteige nicht erst 2028, sondern früher zu realisieren. Deshalb bitten noch einmal darum, zeitnah eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung des Radentscheids, Bielefeld Pro Nahverkehr, ADFC und VCD u.a. zu initiieren.